

PRESSEMITTEILUNG

Nord Stream AG schließt erste Finanzierungsphase ab

- **3,9 Milliarden Euro trotz schwieriger Bedingungen auf Finanzmärkten gesichert**
- **Finanzielle Unterstützung von 26 Banken bestätigt**
- **Bau der Nord Stream-Pipeline beginnt planmäßig im April**

Zug/London, 16. März 2010. Die Nord Stream AG und ihre Anteilseigner Gazprom, BASF/Wintershall Holding GmbH, E.ON Ruhrgas AG und N.V. Nederlandse Gasunie haben heute die erste Finanzierungsphase des Pipeline-Projekts erfolgreich abgeschlossen. Das Volumen dieser ersten Phase beläuft sich auf 3,9 Milliarden Euro. Mit dem Abschluss der ersten Finanzierungsphase ist der Weg bereitet für den geplanten Baubeginn des ersten Pipelinestrangs im April dieses Jahres.

Die Anteilseigner der Nord Stream AG tragen 30 Prozent der Projektkosten – jeweils in Höhe ihrer Beteiligung an dem Konsortium (Gazprom 51 Prozent, BASF/Wintershall Holding GmbH 20 Prozent, E.ON Ruhrgas 20 Prozent und N.V. Nederlandse Gasunie 9 Prozent). 70 Prozent werden von Banken und Exportkreditagenturen finanziert. Das Nord Stream-Projekt ist auch angesichts schwieriger Marktbedingungen attraktiv für Banken. An der ersten Finanzierungsphase beteiligen sich insgesamt 26 Institute. Über Exportkreditgarantien von Deutschland (Hermes), Italien (SACE) sowie über Garantien der Bundesrepublik Deutschland für ungebundene Finanzkredite (UFK) wird ein Kredit in Höhe von etwa 3,1 Milliarden Euro gesichert. Zusätzlich wird ein syndizierter Kredit ohne Bürgschaft in Höhe von bis zu 800 Millionen Euro bereitgestellt. Nord Stream plant die zweite Finanzierungsphase noch für das Jahr 2010.

Aufgrund der positiven Resonanz der Darlehensgeber war das Finanzierungsvolumen von 3,9 Milliarden um 60 Prozent überzeichnet. Die Finanzberatung der Nord Stream AG haben die Royal Bank of Scotland, die Commerzbank und die Société Generale übernommen. Unicredit hat darüber hinaus in Bezug auf das UFK-Programm der deutschen Bundesregierung beraten. White & Case fungieren als Rechtsberater des Nord Stream-Konsortiums; Clifford Chance berät die Kreditgeber.

Matthias Warnig, Managing Director der Nord Stream AG, erklärt: „Die erste Finanzierungsphase hat gezeigt, dass Investoren Nord Stream als hervorragende Anlagemöglichkeit sehen. Wir möchten allen Kreditgebern nachdrücklich für ihre Unterstützung danken, die uns der Realisierung dieses wichtigen Projekts einen weiteren Schritt näher gebracht hat. Der



Nord Stream

The new gas supply route for Europe

erfolgreiche Abschluss der ersten Finanzierungsphase zeigt das hohe Maß an Begeisterung für das Pipeline-Projekt und damit für eine zentrale neue Erdgas-Versorgungsrouten für Europa. Mit dem Baubeginn des ersten Pipelinestrangs im April liegt Nord Stream im Plan, um Europa ab dem Jahr 2011 mit Erdgas zu versorgen.“

Alexei Miller, Vorstandsvorsitzender der Gazprom: „Der Abschluss der ersten Finanzierungsphase ist ein Meilenstein für das Nord Stream-Projekt. Die Pipeline festigt die Energiepartnerschaft zwischen Russland und Deutschland, die in über 40 Jahren gewachsen ist. Es ist eine Ehre für Gazprom, Teil dieses Projekts zu sein, das die Versorgung Europas mit russischer Energie für viele weitere Jahrzehnte sichern wird.“

Dr. Bernhard Reutersberg, Vorsitzender des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG: „Der erfolgreiche Abschluss der ersten Finanzierungsphase belegt, dass E.ON Ruhrgas und die anderen Mitglieder des Nord Stream-Konsortiums weiterhin als verlässliche Partner angesehen werden, insbesondere in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Nord Stream hat die externe Finanzierung von 70 Prozent der Projektkosten gesichert und damit unter Beweis gestellt, dass das Pipeline-Projekt die hohen Anforderungen der Banken für solide wirtschaftliche Projekte erfüllt.“

Dr. Rainer Seele, Vorsitzender des Vorstands der Wintershall: „Die Nord Stream-Pipeline ist das beste Antifrostschutzmittel für Europa, denn sie sichert langfristig wichtige russische Energieimporte. Darüber hinaus ist Erdgas, dank seiner ausgezeichneten CO₂-Werte und der Möglichkeit es zu speichern, eine ideale Ergänzung für die Energieversorgung aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind und Sonne.“

Marcel P. Kramer, Chairman und CEO der N.V. Nederlandse Gasunie: „Nederlandse Gasunie begrüßt den Abschluss der ersten Finanzierungsphase. Nord Stream bietet eine direkte Versorgungsrouten für erhebliche Mengen an umweltfreundlichem Erdgas, von dem Verbraucher auf dem ganzen Kontinent profitieren. Das Pipeline-Projekt trägt damit zu einer nachhaltigen Energieversorgung bei.“

Das Verlegeschiff Castoro Sei wird mit dem Bau des ersten Pipelinestrangs im April dieses Jahres beginnen. Die Solitaire – ein zweites Verlegeschiff – startet im September. Die erste Pipeline soll im Jahr 2011 fertiggestellt werden. Die zweite Pipeline wird voraussichtlich in den Jahren 2011 und 2012 gebaut.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Ulrich Lissek, Communications Director, Mobile: +41 79 874 31 58

Frank Dudley, Media Relations Manager, Mobile: +41 79 536 68 26

Irina Vasilyeva, Communications Manager, Mobile: +7 916 133 87 81

E-Mail: press@nord-stream.com

Grafenauweg 2
6304 Zug, Switzerland
Tel.: +41 41 766 91 91
Fax: +41 41 766 91 92
www.nord-stream.com

Moscow Branch
ul. Znamenka 7, bld 3
119019 Moscow, Russia
Tel. +7 495 229 65 85
Fax. +7 495 229 65 80

Hinweise für Journalisten:

Nord Stream ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Der Bedarf an Erdgasimporten in die Europäische Union, im Jahr 2007 von circa 312 Milliarden Kubikmeter, wird bis zum Jahr 2030 um 200 Milliarden Kubikmeter auf 516 Milliarden Kubikmeter pro Jahr wachsen (Quelle: IEA, World Energy Outlook 2009). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream etwa 25 Prozent des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. In der zweiten Phase soll die Transportkapazität mit einem weiteren Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden. Dies ist genügend Erdgas, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der neuen Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON Ruhrgas AG halten je 20 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie 9 Prozent der Anteile.

Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet. Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird also als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.

Als grenzüberschreitendes Projekt unterliegt die Nord Stream-Pipeline internationalem Recht sowie den nationalen Rechtsvorschriften der Länder, durch deren Territorialgewässer und/oder ausschließliche Wirtschaftszone die Trasse verläuft. Das Nord Stream-Konsortium hat 100 Millionen Euro in Umweltuntersuchungen und technische Planungen investiert. Außerdem wurde entlang des gesamten Routenverlaufs eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt. Dabei wurden Umweltaspekte des Pipeline-Projekts im grenzüberschreitenden Rahmen detailliert untersucht. Dieses Verfahren wird durch internationales Gesetz (Espoo-Übereinkommen) und die nationalen Gesetzgebungen der betroffenen Länder geregelt.

Die folgenden 26 Banken beteiligen sich an der ersten Finanzierungsphase für das Nord Stream-Projekt:

1. Banco Bilbao Vizcaya Argentaria S.A. (BBVA)
2. The Bank of Tokyo-Mitsubishi UFJ, Ltd.
3. BayernLB, London Branch
4. BNP Paribas SA
5. Caja Madrid
6. Commerzbank AG
7. Crédit Agricole CIB
8. Credit Suisse AG
9. Deutsche Bank AG
10. Dexia Credit Local



11. DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
12. Espirito Santo Investment
13. Fortis Bank Nederland
14. ING Bank N.V.
15. Intesa SanPaolo
16. KfW IPEX-Bank
17. Mediobanca
18. Natixis
19. Nordea Bank
20. Raiffeisen Zentralbank Oesterreich AG
21. The Royal Bank of Scotland
22. Société Générale
23. Standard Bank Plc
24. SMBC Europe Ltd.
25. UniCredit Group
26. WestLB AG